

Jüngerschaftskurs 065 Angeberei

Frogtube, Quack! Mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Menschen die Bibel zu erklären. Wir stecken in einem Jüngerschaftskurs, Lektion Nummer 65, und diesmal geht es um das Thema Angeberei. Bei dem Thema Angeberei geht es darum, dass jemand in einer Beziehung gar kein großes Interesse an dem anderen hat, sondern dass er sich selber ständig in den Mittelpunkt stellen möchte. Die Bibel sagt etwas dazu. In

Sprüche 27,2 Es rühme dich ein anderer und nicht dein eigener Mund, ein Fremder und nicht deine Lippen.

Es rühme dich ein anderer. Wenn du Dinge richtig und gut machst, irgendwo richtig herausstichst und zurecht sagen könntest wow, da bin ich toll, dann halt den Mund, wenn es darum geht, das anderen zu erzählen. Es rühme dich ein anderer und nicht dein eigener Mund. Lass es zu, dass andere über dich gut reden. Da musst du nicht ständig sagen, ne ne, das stimmt alles nicht. Da kannst du sagen, ja das stimmt. Ja, ich bin so. Ich bin sogar gut an der Stelle. Aber fang nicht an, das ist ein Tipp der Bibel, fang nicht an, dich mit deinen Qualitäten in den Mittelpunkt zu stellen und zu sagen, hey, hier bin ich toll. Das machen Angeber. Und Angeber, hm, da ist die Bibel einfach nicht dafür. Sei kein Angeber. Was ist denn bei Angeberei so schlimm? Ich meine, vielleicht stimmt ja sogar, was ich sage. Die Antwort lautet, dass wenn jemand mit dem, was er gut kann, angibt, die Bibel sagt auch, wenn jemand seine eigene Ehre sucht, dass ihm das im Blick auf Gott richtig Schaden zufügen kann.

Der Herr Jesus in Johannes Kapitel 5, Vers 44 sagt Folgendes. Er sagt, wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nimmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht? Nochmal, wie könnt ihr glauben? Das ist ein Glaubenshindernis. Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander nimmt und die Ehre, die von dem alleinigen Gott ist, nicht sucht? damit andere mich ehren, auf mich zeigen und sagen, boah ist der Jürgen aber toll. In dem Moment, wo ich das tue, geht's mir darum, dass Menschen gut von mir denken. Nur das ist völlig unwichtig, wie Menschen über mich denken. Wirklich wichtig ist, dass ich die Ehre Gottes suche. Dass ich ein Leben lebe, wo nicht Menschen sich hinstellen und sagen, super, sondern wo ganz am Ende Gott sich hinstellt und sagt: „Super“.

Ich möchte Gottes Wohlgefallen. Und um dieses Wohlgefallen zu bekommen, muss ich seine Linie einhalten. Muss ich für ihn leben. Darf ich nicht mich in den Mittelpunkt stellen, sondern ihn. Und deswegen, was soll ich denn sagen, wenn ich nicht über das rede, was ich gut kann? Kann ich mit irgendwas in meinem Leben eigentlich angeben? Und die Antwort lautet ja, du kannst angeben. Mit Dingen. Du kannst dich bestimmter Sachen rühmen, so heißt es in der Bibel. Womit soll ich denn angeben? Und da lautet die Antwort, gib mit dem an, was Gott in deinem Leben getan hat. Also wenn du schon ein Angeber im guten Sinn sein möchtest, dann schwärme anderen Leuten vor von Gott. In

Galater 6,14 Mir aber sei es fern, mich zu rühmen als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.

Wenn du angeben möchtest mit irgendetwas, wo du sagst, boah, das ist richtig cool in meinem Leben, dann fang nicht an, mit dem anzugeben, was du kannst, was du besitzt, wen du kennst, was du gerne machen würdest, was du schon geleistet hast. Dann stell dich hin und fang an. vorzuschwärmen und begeistert zu sein vom Kreuz, von dem was Gott in deinem Leben getan hat. Das ist korrekt und das müssen wir lernen. Also kurz zusammengefasst, Angeberei schlecht. Warum? Wer ein Angeber ist, sucht die Ehre von Menschen und nicht die Ehre von Gott.

Richtiges Angeben, ja, mit dem was Gott in deinem Leben getan hat. Das wünsche ich dir.

Der neue Begriff, den ich dir mitgebracht habe, heißt Reue. Reue ist ein ganz alter Begriff. Wenn man etwas bereut, dann hat man so ein inneres Gefühl der Traurigkeit, der Zerknirschtheit. Und die Bibel sagt, dass es zwei unterschiedliche Arten von Reue gibt. Ein Mensch kann in einem guten Sinn Reue empfinden, weil er merkt, ich habe eine Sünde begangen. Und ich möchte die nicht mehr tun. Das war falsch. Ich möchte das mit Gott und mit Menschen in Ordnung bringen. Und ich möchte eigentlich von dieser Sünde loskommen. Diese Form von Reue ist total toll. Aber es gibt auch eine andere Form. Es gibt eine Form von Reue, wo man weniger darüber zerknirscht ist, dass man etwas falsch gemacht hat, dass man sich an Menschen versündigt hat, an Gott versündigt hat, sondern wo man über die Folgen seiner Sünde traurig ist. Wo es nicht um das geht, was man getan hat, sondern über das Negative, was dadurch ins eigene Leben hineingekommen ist. Und diese Form von Reue, die hat wenig Wert, weil sie nicht dazu führt, dass jemand wirklich Buße tut und die Sünde lässt. Es ist einfach nur ein Sich-ärgern über die negativen Konsequenzen. Vielleicht noch ein Wort zum Thema Reue im Alten Testament. Über Gott heißt es, dass er Dinge bereuen kann. Und dann heißt es an anderer Stelle, dass er Dinge nicht bereut. Das ist ein Widerspruch, den du, wenn du das Alte Testament liest, irgendwo finden wirst. Und das ist natürlich kein Widerspruch. Wenn Gott sagt, dass er etwas nicht bereut, dann meint er, dass er im Gegensatz zu Menschen, die etwas zu sagen und sich dann nicht dranhalten, einer ist, der sich immer an das hält, was er verspricht. Auf der anderen Seite, wenn Gott dann sagt, es reut mich, dann zeigt das, dass Gott kein emotionsloser Stein ist, sondern dass er jemand ist, der durchaus Mitgefühl und Barmherzigkeit entwickeln kann. Und in diesem Sinn wird das dann verwendet.

Die praktische Aufgabe. Ganz einfach. Schreibe bitte zwei neue Lernbibelverse auf. Und zwar einmal Matthäus Kapitel 5, die Verse 27 und 28 und zweiter Timotheus Kapitel 3, Vers 16 und 17. Aufschreiben, auswendig lernen. Bitte wiederhole auch die Verse, die du schon gelernt hast, und führe parallel eine Liste mit den Bibelversen, die du schon kannst. Dann, Gebet, bitte bete darum, dass du ein Mensch wirst, der andere loben kann, der sich nicht in den Mittelpunkt stellen muss, der wirklich auf Eigenlob verzichten kann. Bete darum, dass du, wenn du ein Angeber sein solltest, diesem schlechten Charakterzug los wirst.

Bibellese? Apostelgeschichte? Nein! Sprüche! Kapitel 11. Die Verse 1 bis... Nee, Quatsch. Völliger Murks. Nochmal. Bibellese. Bibellese? Bibellese. Also. Bibellese. Bibellese? Sprüche 11. Die Verse... Näh. Nochmal. Bibellese? Okay, also nochmal. Was der Jung sagen will. Es gibt eine Bibellese und das ist heute, wo steht denn das?

Da oben, Sprüche 11. Sprüche 11, Vers 17 bis 31. Dazu gibt es wieder zwei Fragen, die siehst du gleich, wenn das Video vorbei ist. Antworten bei FrogWords. Viel Spaß damit. Gott segne dich.

AMEN